

Keine Zeit für Utopien?

Migrationsverläufe im Spannungsfeld zwischen Diskriminierungen und Befreiung

Annemarie Sancar

Dr. phil. Sozialanthropologin

Genderbeauftragte EDA/DEZA

Was ist die Lebensform „Migration“

- **Verschiebung des Lebensmittelpunktes**
- **Zugang zu Mobilität als Ressource**
 - Möglichkeiten, Gründe, Mittel
 - Relevante Kategorien (Geschlecht, Alter, Ausbildung, Mittel)
- **Migration als Teilaspekt kollektiver Strategien**
 - Ziel: Verbesserung des Lebensstandards
 - Faktoren: Arbeitskraft, soziale Rollen und Care, Risikoabwägung, geteilte Macht, Haushaltsökonomie, Netzwerkpolitik
- **Strukturelle Bedingungen und Steuerung**
 - Push oder Pull? Wer geht, wer kommt, wer wird geholt?
 - politische und rechtliche Regulative
 - Diskurse, Bilder, Vorstellungen: „Die Frau aus dem Süden“, die Familie als „Hort traditionalistischer Rollen“, „Moderne“

„Migrantinnen“ – vielfältige Geschichten und Strategien hinter einem Etikett

- **Migrationsbiographien von Frauen**
 - Wer geht, wer bleibt, was verbindet?
 - Wann wird „Frau“ zur „Migrantin“ und für wen?
 - Erfahrungen als Ressource oder Defizit
 - Rollen: zugeschrieben, mitgebracht, ermöglicht, verhindert
- **Strategien ins Ungewisse**
 - Familienstrukturen (lokal, global)
 - Investition der Arbeitskraft, Möglichkeiten und Grenzen
 - als Frau, Mutter, Marktteilnehmerin, Bürgerin oder als Teil eines sozialen Systems?
 - Druck, Verpflichtung, Unterstützung, Ermutigung im Umfeld
 - Erfahrungen, Umgang mit Ausgrenzung und Fremdbeschreibung

Alltagspraxis, Lebensentwürfe unter erschwerenden Bedingungen

- **Politische Konjunkturen (Aufnahmeland)**
 - Relevanz des „Fremden“, Befindlichkeit der „Nation“.
Zugehörigkeit
 - Herkunft, Zeit, Zusammensetzung, Aussehen
 - Kategorie Geschlecht
- **Steuerung, Standardisierung, Bewertung**
 - Ausländer- und Migrationspolitik, internationale Instrumente
 - Normativer Rahmen, rechtliche Grundlagen, Spannungsfelder
 - postkoloniale Diskurse im Regelsystem
 - Schwachstellen?

Haushalt – Ort von Macht, Verantwortung, Verpflichtungen?

- **Haushalt als transnationales System**
 - **Ort von Empowerment?**
 - Soziales Kapital, Arbeitsteilung, finanzielle Ressourcen
 - Mehrwertschöpfung, Produktivität (Subsistenz), Wohlbefinden
 - **Ort der Ausbeutung?**
 - Zwang, Diskriminierung, Segregation
 - Brüche im transnationalen Netz
 - Wirtschaftlicher Druck, Zeitdruck, Rollen kollaps

Wohin die Gratwanderung

- **Empowerment?**

- Ausländergesetze und Menschenrechte im Zielkonflikt
- unbezahlte Care-Arbeit im Spannungsfeld von Wirtschaftswachstum und Ausbeutung
- Widerstand gegen Ausgrenzung und ihre Folgen

- **Subjektivierte Verantwortung?**

- MigrantInnen haben ein Recht auf ihre Biographie
- Handlungsfähigkeit statt Zuschreibungen

- **Institutionelle Stärkung?**

- Nationale Rahmenbedingungen und transnationale Systeme
- Bedingungen der Migrationshaushalte als Ökonomien

Utopien?

- **transnationale Raumbewirtschaftung**
 - Frauen und Männer in globalen Haushaltsökonomien,
 - Ent-ortete Emanzipation
 - Zivile Kräfte gegen nationale Einengung
- **Grundrechtsbasiertes Politisieren**
 - Beharrlicher Kampf gegen eine Politik der kulturellen Identität
 - Citizenship, Personen- und Grundrechte basierte Migrationspolitik
 - Chancengleichheit in den Institutionen, barrierefreie Möglichkeiten der Partizipation
- **Erweitertes Ökonomieverständnis**
 - Gleichberechtigung, auch in den Sektoren von Care
 - Lohngerechtigkeit, grundrechtsbasierte Sozialleistungen
 - Rücküberweisungen: Erwerb und Investition ohne Druck